FORTSETZUNG EINER REVOLUTION

VW PASSAT ERFÄHRT INNOVATIONSREICHE ÜBERARBEITUNG

1973 war der erste Passat eine Revolution – nicht nur für Volkswagen. Der leichtfüßige Fronttriebler fuhr seine Klassenkonkurrenten in Grund und Boden (übrigens ebenso wie der damals baugleiche Audi 80). Jetzt brilliert der VW Passat wieder mit Innovationen.

30 Millionen Exemplare! Im Sommer wird der VW Passat diese Produktions-Schallmauer durchbrechen – als weltweit erfolgreichstes Mittelklasse-Modell. Doch kluges Management baut vor. Schließlich müssen sich die einst so begehrten Limousinen und Kombis (siehe auch Škoda Superb auf Seite 30) der wachsenden SUV-Übermacht stellen. Im Falle VW vor allem jener aus dem eigenen Haus. Aber auch interne Konkurrenz belebt das Geschäft. Deshalb hat Volkswagen der achten Passat-Generation eine besonders intensive Auffrischung verpasst.

Optisch erfuhr der Passat nur dezente Veränderungen. Geliftet wurden Stoßfänger und Kühlergrill. Wesentlich sind die nun serienmäßigen LED-Scheinwerfer – optional in tagheller Matrix-Ausführung – sowie neuen LED-Rückleuchten. In der Topversion sorgen sie durch eine spezielle Bremslicht-Funktion für erhöhte Aufmerksamkeit. Erscheint sinnvoll, nachdem jetzt jeder Passat über einen verbesserten Bremskraft-Verstärker verfügt, wie er im Prinzip vom GTE-Modell mit Plug-in-Hybrid stammt.

Apropos: Ebenso wie der Škoda Superb iV erzielt der Passat GTE eine E-Reichweite von 55 km nach WLTP (bisher 50 km), schafft aber bereits die strenge Norm Euro 6d, während der Superb iV noch Euro 6d-TEMP erfüllt. Auf solche Feinheiten beim „Marken-Ranking“ legt man im VW-Konzern offenbar Wert. Dagegen zeigen sich die VW-Verbrenner mit einheitlich Euro 6d-TEMP ebenso sauber wie im Škoda. Zur Wahl stehen beim Passat zwei Benziner mit 150 und 190 PS sowie vier Diesel mit einem Leistungsspektrum von 120 bis 240 PS. Brandneu ist der 2.0 TDI evo, der sich in der 150-PS-Klasse durch überragende Wirtschaftlichkeit auszeichnen soll.
Die wahren Highlights spielen sich aber im Verborgenen ab. Vor allem das Debüt des innovativen „Travel Assist“, der den Passat als erstes Modell aller VW-Konzern-Marken teilautomatisiert bewegen kann – und zwar bis 210 km/h! Dabei wird über ein „kapazitives“ Lenkrad überwacht, ob der Fahrer dieses zumindest berührt; zuvor war dafür noch eine gewisse Lenkbewegung erforderlich. Außerdem startet im Passat der neueste Modulare Infotainment-Baukasten (MIB3). „App Connect“ bietet deshalb erstmals bei VW die kabellose Integration von iPhone-Apps über ein Wireless Apple CarPlay an. Damit ist der Passat via MIB3 und „We Connect“ auf Wunsch permanent online, weil die neuen Systeme mit fest integrierter SIM-Card ausgestattet sind.

Der Vorverkauf des Hightech-Passat, der bereits mit einer regelrechten Armada an Assistenzsystemen offeriert wird, beginnt voraussichtlich im Juli. Die Markteinführung ist für Oktober geplant.

Über nur eine Taste am neuen Multifunktionslenkrad können die drei Konfigurationen des 11,7-Zoll-Displays individualisiert werden. Die mittige Analoguhr über dem Touchscreen wurde entsorgt. Stattdessen wird man daran erinnert, dass man in einem Passat sitzt ...